

Datum: 17.01.2006

Oldenburgische Volkszeitung

Film „Matrix“ enthält religiöse Motive

Ehemalige Vechtaer Studentin findet Zusammenhänge zwischen Hollywood und Theologie

Vechta – Hollywood und Theologie – wie passt das zusammen? Wiebke Prüllage, ehemalige Lehramtsstudentin an der Hochschule Vechta, hat für ihre Examensarbeit den mittlerweile zum Kultfilm avancierten Action-Streifen „Matrix“ auf religiöse Motive untersucht – und wurde fündig.

Ihre Abhandlung „Welcome to the real world. Populäre Filme im Religionsunterricht am Beispiel ‚Matrix‘“ ist jetzt als Buch im LIT-Verlag erschienen. Die Arbeit der Delmenhorsterin bildet den Auftakt einer Buchreihe, die der Vechtaer Theologieprofessor und Friedensforscher Dr. Egon Spiegel herausgibt.

In der Reihe „Workshop Religionspädagogik“ werden ausschließlich sehr gute Examensarbeiten veröffentlicht. Wiebke Prüllage etwa erhielt 2004 den Hochschulpreis für ihre Arbeit.

Spiegel schlägt mit diesem Konzept zwei Fliegen mit einer



Eingespieltes Team: Jung-Autorin Wiebke Prüllage (l.) ist ebenso stolz auf ihr erstes Werk wie Professor Dr. Egon Spiegel. Unterstützt wurde Prüllage auch von der Sekretärin Gerda Büssing.

Klappe: Studierende werden aktiv in den Forschungsalltag an den Universitäten einbezogen. Die Arbeiten werden außerdem einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Theologie sei keine verstaubte Wissenschaft, die sich auf Bibeltexte beschränkt, meint Spiegel. Vielmehr behandle sie hochaktuelle

Themen und beziehe auch die Medien mit ein.

Ein Aspekt, der für die 24-Jährige Referendarin besonders wichtig ist. Für sie hält das Medium Film eine Fülle an Unterrichtsmaterialien und Diskussionsstoff bereit. Ihr Lieblingsfilm „Matrix“ etwa vernetzt theologisches Weltverständnis mit

philosophischen, natur- und sozialwissenschaftlichen Ansichten. In ihrem Buch berichtet sie von den Erfahrungen, die sie während des Religionsunterrichts in einer zehnten Klasse der Haupt- und Realschule mit dem Film machte.

„Das klassische Erlösermotiv kommt in Gestalt der Hauptperson Neo daher, die allmächtige Vaterfigur als weiterer Protagonist, Themen wie Taufe oder Apokalypse – all das sind direkte oder indirekte Hinweise auf die Theologie“, zählt Prüllage auf. Dass der Film „Matrix“ auch von der Gewalt lebt, klammert sie nicht aus. „Gewalt verkauft sich“, weiß sie. Mit ihren Schülern hat sie aber auch darüber diskutiert.

Der Buchtitel „Welcome to the real world“ ist ein Zitat aus dem Film. Für Prüllage bedeutet er gleichwohl mehr. „Der Unterricht sollte sich an die heutige Zeit anpassen, um Jugendlichen in ihrer Lebenswelt zu begegnen.“